

Liebe, Lebensweisheit und Humor auf der Bühne

- Theater am Turm zeigt Komödie „Winterrose“
- Stück erzählt Beziehungsdrama zweier Senioren



VON INA KLIENTZ

VS-Villingen Im voll besetzten Theater am Turm feierte die Komödie „Winterrose“ eine gelungene Premiere. Mit der Eigenproduktion setzt das Laientheater die Serie unterhaltsamer und tiefgründiger Komödien fort. Mit René Heinersdorffs Erweiterung der Urfassung von Christa und Agilo Dangl kommt nach „Die weißen Turnschuhe“ und „Komplexe Väter“ erneut ein tiefgründiges und humorvolles Werk des Komödien-spezialisten auf die Bühne.

„Das Stück ist lebensnah und hat mir gefallen“, erklärt Regisseurin Cornelia Burkart ihre dritte Regiearbeit. Mit Ulrike Riesterer, Harry Grüneis und Christian Fleig ist der Regisseurin ein



Regisseurin Cornelia Burkart (von rechts) mit den Schauspielern Harry Grüneis, Ulrike Riesterer und Christian Fleig sowie Regieassistentin Julia Esaias. FOTO: INA KLIENTZ

ideales Team aus versierten Darstellern und jungen Schauspielern gelungen. Riesterer, Grüneis und Fleig verkörpern ein amüsantes Trio aus grantelndem Philosophen, extrovertierter Dating-Queen und fröhlichem Parkpfleger. In 13 Szenen entwickelt sich zwischen der verwitweten Elisabeth und dem verlassenen Anton eine Beziehung.

Der Parkpfleger Emil ist verständnisvoller Ratgeber und entspannt die teils hitzigen Situationen mit Humor und Lebensweisheiten. Schon nach der ersten Szene applaudieren die etwa 90 Besucher. Die Situation der vereinsamten Witwe Elisabeth, die Kontaktanzeigen aufgibt, und des alleinlebenden Anton, der sich aus verletzten Gefühlen hinter

Weitere Termine

Die nächsten Termine sind am 11., 18., 20., 21., 24., 25., 28., 29. März, 1., 2., 8., 10. und 11. April im Theater am Turm, Schaffneigasse in 78050 VS-Villingen; Beginn ist jeweils um 20 Uhr; der Eintritt kostet 16/11 Euro. Karten gibt es im Vorverkauf in der BuchHaltestelle Villingen, Brunnengasse 16-18, im Internet unter www.theater-am-turm.de oder an der Abendkasse.

seinen Büchern verschanzt, ist für das vorwiegend gereifte Publikum nachvollziehbar.

Das Bühnenbild wird bestimmt von der Parkbank, auf der sich die Protagonisten zufällig treffen. Während Elisabeth die Kandidaten beobachtet, die auf ihre Kontaktanzeigen geantwortet haben und zum Rendezvous in das gegenüberliegende Café kommen, beschäftigt sich Anton mit Literatur und füttert

Enten. Aus anfänglicher gegenseitiger Ablehnung wird ein vorsichtiges Annähern. „Sie stören mich seit acht Monaten, jetzt kommt es auf die eine Woche auch nicht mehr an“, ergibt sich Anton in Elisabeths detailgenauen Beschreibungen ihrer Verehrer und der Abläufe der Treffen. Während sie die Bedeutung der Formulierungen in Kontaktanzeigen übersetzt, beschäftigt er sich mit Dantes „Göttlicher Komödie“. Dennoch entwickelt sich ein vorsichtiges Interesse aneinander – gefolgt von enttäuschten Erwartungen und gegenseitigem Verprellen.

Ulrike Riesterer und Harry Grüneis verkörpern die von den Narben des Lebens gezeichneten Senioren überzeugend, das Publikum leidet mit ihnen. „Den hat er doch geschrieben“, ruft ein Besucher, als Elisabeth im Beisein von Anton über den Absender des letzten liebevollen Briefes rätselt. Das Publikum freut sich über das glückliche Ende und bedankt sich mit viel Applaus für den amüsanten Abend sowie die herausragende Leistung der Schauspieler.